

dhanyabad



Neues aus Nepal

Witwen- und Waisenprojekte Nepal

www.nepallink.ch

info@nepallink.ch

Rundbrief Ausgabe 2
Dezember 2020

Die grafische Erstellung des Rundbriefes ist ehrenamtlich.

Liebe Unterstützer*innen der Witwen- und Waisenprojekte

Vor ein paar Wochen ging in Nepal Tihar, das „Fest der Lichter“, zu Ende. Das fröhliche Familienfest wird in ganz Nepal gefeiert und an vielen Tempeln und Häusern werden Mandalas kunstvoll angelegt, sowie hunderte von Öllampen aufgestellt. Doch auch in Nepal ist das Corona Virus allgegenwärtig und bestimmt immer mehr den Alltag und die Bewegungsfreiheit.

Wir sind froh, dass wir bis jetzt keine Corona Fälle hatten in unseren Projekten und alle gesund sind. Die Schulen in Nepal sind nach wie vor geschlossen und in den höheren Klassen wird so gut als möglich auf Fernunterricht gesetzt. Oft fehlt aber ein Internetanschluss oder dieser ist so langsam, dass eine aktive Teilnahme nur schwer möglich ist.

Der Tourismus ist eine sehr wichtige Einnahmequelle für viele Nepali. Doch seit über 6 Monaten (seit April 2020) dürfen keine Touristen mehr einreisen. Es ist zurzeit nicht absehbar, wann die Grenzen wieder geöffnet werden, der Termin wird jeweils alle 1-2 Monate wieder nach hinten verschoben. Einzig im Oktober durften wenige Bergsteiger und Trekker einreisen, sie mussten aber alle die ersten 7 Tage im Hotel eine Quarantäne absitzen und einen COVID-19 Test machen, bevor sie in die Berge reisen durften.

Auch für unsere Partnerorganisation Improving Lives in Nepal (ILIN) verlief das Jahr anders als ursprünglich geplant. Viele der guten Ideen, welche das Team vor Ort anfangs Jahr hatte, konnten nicht umgesetzt werden. So mussten wir leider auch das fünftägige Healthcamp, welches wir im Oktober geplant hatten, kurzfristig wieder absagen, da uns die Bewilligung dafür entzogen wurde.

Aufgrund der aktuellen Situation mussten wir unseren Projektbesuch im Oktober 2020 auf 2021 verschieben. Wir tauschen uns fast täglich mit unserem starken Team in Nepal aus und sind überzeugt, dass die bestehenden Projekte alle gut am Laufen sind.

Im Namen des gesamten Vorstandes und des Teams in Nepal wünschen wir Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute fürs 2021.

Herzlichst,



Michael Dürsteler

Covid-19 Update

Nicole Dürsteler

In den letzten Monaten haben wir ganz gezielt in verschiedenen Teilen Nepals COVID-19 Unterstützung geleistet. Neben der Essensverteilung an stark betroffene Personen war unser Team vor Ort auch bei der Prävention, medizinischer Versorgung und Quarantäne Vorrichtungen tätig.

Im Rahmen der Prävention wurden zum Beispiel in mehreren Schulen Masken verteilt und Lektionen zu Hygiene gehalten. Weiter hat sich das Team auch entschieden, einen Radiospot aufzunehmen, welcher die Bevölkerung ermutigt, vermehrt auf Hygiene und Distanz zu achten.



वीरगञ्जका ग्रामिण क्षेत्रका ३५ जना सुत्केरी महिलालाई पोषिलो खाद्य सामग्री सहित सरसफाई सामाग्र वितरण

by Surya Shuvachintak २०७७, ६ असार शनिबार १९:१७

220



वीरगञ्ज – झण्डै तिन महिनाको बन्दाबन्दीमा शिक्षा, स्वास्थ्य, राजस्व, रोजगार लगायतका सबै क्षेत्र प्रभावित भएका छन् । यि क्षेत्रका साथै यस्ता क्षेत्रमा कार्यरत रहेका नागरीक पनि प्रभावित भएका छन् ।

यस सँगै दैनिक ज्यालादारी गर्ने गरीब, विपन्न परिवार पनि यसबाट प्रभावित भएका छन् । खासगरी सुत्केरी महिलाहरु

Zeitungsbericht über die Essensverteilung

Im August bekamen wir eine Anfrage aus Ramechhap, ungefähr 100km südlich von Jiri, wo unser erstes Projekt im Jahr 1987 gegründet wurde. Ein Healthpost dort war überfordert mit der Situation und benötigte dringend zusätzliche Betten und einige medizinische Produkte. In kurzer Zeit konnte unser Team 10 Betten und die benötigten Produkte an den Healthpost liefern. Wir sind zuversichtlich, dass die Betten und medizinischen Produkte auch nach der Pandemie im Healthpost weiterhin gut eingesetzt werden können.

Nach wie vor sind die Quarantänestationen in gewissen Bereichen in Nepal eine Herausforderung. Wie bereits anfangs der Pandemie und im letzten Dhanyabad erwähnt, haben wir auch in den letzten Monaten einige der Stationen gezielt mit Hygieneartikel und Essen unterstützt.

Wie auch in der Schweiz ist das Thema COVID-19 omnipräsent und die Unsicherheit sehr gross. Es wäre wünschenswert und schön, wenn auch die armen Länder bei möglichen Impfungen früh berücksichtigt werden würden.

Higher Ground Schulprojekte

Magdalena Nägeli

Higher Ground unterstützt momentan 80 randständige Kinder in den Regionen Lalitpur und Lamjung in ihrer Ausbildung. Sie erhalten Geld, um die Schulgebühr, das übliche Material, Uniformen und in diesem Jahr speziell auch Hilfsmittel für den Online-Unterricht zu bezahlen.

Da aufgrund der Corona-Situation die Backsteinfabrik in Jharuwarashi für diese Saison geschlossen wurde, war und ist auch die Schule für die Kinder der Arbeiter*innen nicht geöffnet. Higher Ground plant allerdings, in Dukuchhap in einer anderen Backsteinfabrik ein entsprechendes Projekt aufzuziehen und steht bereits im Gespräch mit regionalen staatlichen Agenturen.

Ein praktisches und aktuelles Beispiel, wie die gesponserten Beträge eingesetzt werden, stellen wir Ihnen nachfolgend vor.

Asha und Ashma leben mit ihren Eltern Sabithri und Dhan in einer armen Gegend in Lalitpur. Die Mutter ist Hausfrau, der Vater ist Tagelöhner und hatte vor neun Monaten einen Unfall, worauf er entlassen wurde. Nun ist er auf Jobsuche und die Familie ist auf Grosszügigkeit angewiesen, um überhaupt ihre Grundbedürfnisse stillen zu können. Der Lockdown aufgrund Covid-19 verschlimmerte ihre Situation.

Asha und Ashma sind die einzigen gebildeten Familienmitglieder und deshalb die grosse Hoffnung für eine ungewisse Zukunft. Die Familie kann sich jedoch weder einen Computer noch Internet leisten, um den Fernunterricht für die beiden Mädchen zu realisieren. Higher Ground unterstützt sie nun, damit genügend mobile Daten auf dem Handy zur Verfügung stehen und die Kinder weiterhin am Unterricht teilnehmen können.



Innovatives Nähprojekt

Thirza Mösching

Mit einem Budget für Stoff, Nadeln und Scheren konnte es losgehen mit einem Workshop für zwei Teenager aus den Projekten. Die Mädchen wurden instruiert, die Maschinen zu bedienen und mit einer speziellen Falttechnik Taschen herzustellen.

Mehrmals pro Woche können die Mädchen nun die Nähmaschinen benutzen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ein Schneider steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite und lässt sie mit seinen professionellen Tricks schwierige Arbeitsschritte ganz leicht meistern.

Nun wird im Hostel, wo die Mädchen wohnen, auch weiter fleissig gefaltet und im Atelier genäht und produziert mit dem Ziel, die Taschen in Zukunft verkaufen zu können.

Gerne unterstützen wir auch weiterhin solche Projekte, um die Jugendlichen in ihrer schöpferischen Tätigkeit zu fördern und herauszufordern.



Good News nach Kobrabiss

Nicole Dürsteler

Es war ein Tag im Juni 2020 wie jeder andere. Bibek, der Grossvater eines der Kinder, das wir unterstützen, erntete Gurken auf dem Feld seines Sohnes. Plötzlich verspürte er einen stechenden Schmerz in seinem rechten Ringfinger. Noch während er die Hand zurückzog, sah er die Schlange, welche ihn soeben gebissen hatte. Instinktiv tötete er diese und begab sich mit ihr ins lokale Spital zur Behandlung.



In Nepal gibt es ungefähr 80 unterschiedliche Schlangentypen, wovon 21 giftig sind. Jährlich sterben weit über 1'000 Personen, weil sie nicht rechtzeitig medizinisch versorgt werden oder sie sich die Behandlung nicht leisten können.

Bibek hatte Glück im Unglück. Aufgrund der mitgebrachten Schlange konnte schnell festgestellt werden, dass es eine Kobra war, die ihn gebissen hatte. Das lokale Spital hatte sogar Antiserum, das Gegengift, auf Lager. Das Gift hatte sich aber in der Zwischenzeit bereits in seinem Körper verteilt und Bibek ging es immer schlechter. Er musste mehrere Tage im Spital medizinisch betreut werden, bevor er wieder nach Hause gehen konnte.

Solche unvorhergesehenen medizinischen Behandlungen und deren Kosten stürzen in Nepal oft gesamte Familien in eine finanzielle Notlage, da kaum jemand über eine Versicherung oder Krankenkasse verfügt. Dank Ihren Spenden kann der Verein Witwen- und Waisenprojekte in Nepal ganz gezielt bei solchen Einzelschicksalen unterstützen.

In den letzten Monaten bekamen wir regelmässig Verlaufsberichte und Fotos von Bibeks Familie, um den Heilungsverlauf aus der Ferne mitzuverfolgen. Bis heute kann er die rechte Hand nicht komplett einsetzen. Nachdem sie initial aufs doppelte angeschwollen war, wurde der rechte Ringfinger im Verlaufe der Wochen gelb, dann schwarz und wir hatten grosse Angst, dass eine Amputation unumgänglich sein würde und Bibek einen Teil seiner Hand verlieren könnte. Gott sei Dank war dies nicht der Fall. Die Wunde ist gut am Verheilen, wie Sie auf dem letzten Foto erkennen können.

Soforthilfe und zukünftige Projekte

Fernan Gonzalez

Hilfe für Familien in Not

Am Freitag 28. November 2020 erreichte uns ein Hilferuf für die Unterstützung in sieben abgelegenen Dörfern: in Chepang für 300 Familien, in Makwanpur und Chitwan für 250 Familien und in zwei Slums in Tandri und Kathmandu für 50 Familien.

An jede Familie soll eine grosse und warme Decke und ein Sack Reis verteilt werden. Eine Kontaktperson wird vor Ort sein und mit sieben Mithelfern die ärmsten Familien ausfindig machen sowie die Verteilung koordinieren.

Die Decken werden in Kathmandu oder Pokhara gekauft und nach Hetaunda transportiert werden, der Reis kann in lokalen Geschäften besorgt werden.

Die Verteilung der Güter wird in der zweiten Dezemberwoche stattfinden und ca. 4-6 Tage dauern.

Mögliche neue Projekte

Die Covid-Pandemie macht es zurzeit schwierig, grössere Medical Camps zu organisieren, da die lokalen Behörden aus Angst vor grossen Menschenmassen und der dadurch erhöhten Ansteckungsgefahr diese vorerst nicht bewilligen.

Unser geplantes Medical Camp befindet sich im Rupandehi-Distrikt, im sogenannten Terai von Nepal. Terai bedeutet «feuchtes Land» und bezeichnet das 25 bis 100km breite, wenige 100 Meter über dem Meeresspiegel liegende, etwa 800km lange Gebiet an der Grenze zu Indien. Das Gebiet dort ist in Bezug auf Bildung, Infrastruktur und allgemeiner Entwicklung zurückgeblieben. Auch medizinische Hilfe ist hier bitter nötig.

Des Weiteren machen wir uns Gedanken, wie wir in derselben Region so genannte ECD Zentren (ECD steht für Early Childhood Development, übersetzt frühkindliche Entwicklung) unterstützen könnten. Die frühkindliche Entwicklung ist der Schlüssel zum künftigen Wohlbefinden von Kindern und ist gerade während der aktuellen Pandemie eminent wichtig. Auch hier verzögern sich gewisse Abklärungen, wir sind jedoch zuversichtlich, für alle involvierten Parteien eine gute Lösung finden zu können.



Wir werden Sie in den kommenden Rundbriefen gerne über den aktuellen Stand der Projekte informieren.

Nepalesisches Teerezept gegen eine Erkältung

Ausprobieren auf eigene Gefahr

2 Tassen Wasser

1 TL Kreuzkümmelsamen

1 TL Thymiansamen

1 Prise Kurkumapulver

1 Prise Salz

**Für wenige Minuten aufkochen, dann filtern und
so heiss wie möglich trinken.**

Bleiben Sie gesund! =)



Projektleitung: Michael Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten, Tel. 078 734 86 87
E-Mail: info@nepallink.ch

Projektbüro: Nicole Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten, Tel. 078 734 86 87
E-Mail: info@nepallink.ch

Redaktion/Abmeldung Rundbrief: rundbrief@nepallink.ch

IBAN: CH51 0070 0113 2002 4852 5